

Baubeschreibung inkl. AGWR II-Datenblatt

gemäß § 29 Abs. 1 Z 3 Öö. BauO 1994 als Bestandteil des Bauplanes

1. ANTRAGSTELLER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

2. GRUNDEIGENTÜMER/IN MITEIGENTÜMER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

3. PLANVERFASSER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Gemeinde:		Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	

4. BAUVORHABEN:

4.1. PROJEKTBEZEICHNUNG

☐ Neubau	☐ Umbau	☐ Zubau
☐ Sonstiger Bau (§ 24 Abs. 1 Z 2)		
☐ Änderung des Verwendungszweckes (§ 24 Abs. 1 Z 3, § 25 Abs. 1 Z 2b)		
☐ Änderung des Verwendungszweckes (§ 24 Abs. 1 Z 3, § 25 Abs. 1 Z 2b)		
☐ Größere Renovierung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. a)		
☐ Sonstige Änderung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. b)		
☐ Abbruch		
☐ auf Dauer	☐ befristet bis	

4.2. ÖRTLICHE LAGE: (Adresse des Bauvorhabens/Bauplatzes)

Anschrift (Straße, Hausnr./Stiege/Türnr.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
KG. Nr.:	Katastralgemeinde:		
Grundstücksnr.:	Grundbuchnr.:	EZ:	Aktenzeichen:

4.3. LAGE AN VERKEHRSFLÄCHE:

Straßenart:	Abkürzung:	Name:	Abstand:	Anmerkungen:
☐ Autobahn			m	
☐ Bundesstraße			m	Gestattungsvertrag für Erschließung erf.
☐ Landesstraße			m	Gestattungsvertrag für Erschließung erf.
☐ Gemeindestraße			m	Absprache mit Gemeinde
☐ Güterweg			m	Absprache mit Gemeinde
☐ Private Straße			m	Geh- und Fahrrecht lt. Grundbuch

4.4. ABSTÄNDE VON NACHBARGRUNDSTÜCKEN:

Grundstücks- Nr.	Abstand:
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m

5. BEBAUUNGSGRUNDLAGEN:

5.1. BAUBEHÖRDLICHE GRUNDLAGEN:

Flächenwidmungsplan- Nr.:	Widmungskategorie: Bauland
	Widmung: Wohngebiet xxx
☐ Hochwasserabflussbereich – max. Wasserspiegelhöhe m über Adria bei HQ 100	
☐ Gefahrenzonen – Bezeichnung:	
☐ Geogene Risikozonen – Bezeichnung:	
☐ Schutzzonen (z.B. Wasserschutzgebiete, Naturschutz, Denkmalschutz, Eisenbahn, Hochspannungsleitungen, Gasleitungen, etc.) Bezeichnung:	
Bauweise:	
☐ offen	☐ gekuppelt
☐ geschlossen	☐ Gruppenbauweise
Bebauungsplan-Nummer: Bezeichnung:	
Neuplanungsgebiet: – Verordnung vom	

5.2. SONSTIGE RECHTLICHE ERFORDERNISSE, BEWILLIGUNGEN/ANZEIGEN:

Insbes. Gewerbeordnung, Wasserrecht, Naturschutzgesetz, Forstgesetz, Denkmalschutz:
.....
.....
.....
.....
.....

6. TECHNISCHE BESCHREIBUNG DES GEBÄUDES:

6.1. GEBÄUDEINFORMATIONEN:

Eigentümer des Gebäudes	
☐ Privatperson	☐ Bund ☐ Andere öffentliche (rechtliche) Körperschaften
☐ Land	☐ Gemeinde ☐ Gemeinnützige Bauvereinigung
☐ Unternehmen (AG, GmbH,...)	☐ Andere Eigentümer (Vereine, gemeinnützige Stiftungen)
Aufzug im Gebäude vorhanden/ geplant:	
☐ Ja	☐ Nein
Anzahl der Nutzungseinheiten im Gebäude:	Energiekennzahl
.....	 kWh/m ²
Für Baubestände:	
Wärmedämmung der obersten, zugänglichen Decken von beheizten Räumen oder der unmittelbar darüberliegenden Dächer (§ 38 Oö. BauTG 2013 „Nachträgliche Wärmedämmung“):	
Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) der bestehenden Decke/Dach W/m ² K	
↳ Mindest- Wärmedurchgangskoeffizient = 0,20 W/m ² K somit ☐ erfüllt ☐ nicht erfüllt	
↳ Wenn nicht erfüllt, Wärmedämmmaßnahmen nicht erforderlich, weil	
☐ Gebäude mit max. 2 Wohnungen	
☐ für das geplante Bauvorhaben kein Energieausweis erforderlich ist	
☐ die dafür erforderlichen Aufwendungen durch Einsparungen nicht innerhalb angemessener Frist erwirtschaftet werden können	
↳ Beschreibung der geplanten nachträglichen Dämmmaßnahmen	
Künftiger Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) für die bestehende Decke/Dach von W/m ² K	

Kommentiert [Zo1]: Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt

Kommentiert [Zo2]: Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).

6.1.1. VER- UND ENTSORGUNG:

Trinkwasserversorgung:		
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Eigenversorgung	☐ Kein Anschluss vorhanden
.....		
Elektrizitätsversorgung:		
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Eigenversorgung	☐ Kein Anschluss vorhanden
.....		
Gasversorgung:		
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Kein Anschluss an ein Netz	
.....		
Abwasserentsorgung:		
☐ Anschluss an ein Kanalnetz	☐ Kleinkläranlage	☐ Senkgrube .....m ³
☐ Gülle/Jauchegrube .....m ³	.....	
Entsorgung der Niederschlagswasser:		
☐ Versickerung am Bauplatz	☐ Anschluss an Kanalnetz	☐ Einleitung in Gewässer
.....		
☐ Retentionsmaßnahmen (z.B. Rückhaltebecken, Volumen .....m ³ ,.....)		
Abfallentsorgung:		
☐ Gemeindeabfuhr	☐ Eigenabfuhr	

6.1.2. FLÄCHENANGABEN ZUM GEBÄUDE:

Überbaute Grundfläche	m ²
Gebäudehöhe	m
Brutto-Rauminhalt	m ³
Anzahl der oberirdischen Geschoße:	.....
Anzahl der unterirdischen Geschoße:	.....

Geschoßangabe	Brutto Grundfläche je Geschoß	Durchschnittliche Geschoßhöhe	Bauweise
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....

Kommentiert [Zo3]: Die Überbaute Grundfläche ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo4]: Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerks-hülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.

Kommentiert [Zo5]: Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungs-flächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo8]: Als Bau-weise ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
 -Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
 -Stahlbetonskelett
 -Stahlskelett
 -Holzriegelkonstruktion
 -Holztafelkonstruktion
 -Holzständerkonstruktion
 -Mischbauweise

Kommentiert [Zo6]: Die Brutto-Grundfläche je Geschoß ist die Summe der Grund-flächen je Geschoß unter Ein-beziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo7]: Die durch-schnittliche Geschoßhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fuß-bodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des darüber liegenden Geschoßes beim obersten Geschoß von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Decken-konstruktion, bzw.bei ausge-bauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fuß-bodens bis zur Außenkante der Dachhaut.

Gesamtnutzfläche:	m ²
Wohnnutzfläche:	m ²

Kommentiert [Zo9]: Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter 6.3

☐ zentral (für das Gebäude) ☐ dezentral (in der Nutzungseinheit) ☐ keine Beheizung

6.2.1. BEI NEUBAUTEN UND GRÖßEREN RENOVIERUNGEN VON GEBÄUDEN:

Als Heizungssystem ist folgendes hocheffizientes alternatives Energiesystem geplant:

- ☐ Energieversorgungssystem auf der Grundlage von Energie aus erneuerbaren Quellen (z.B. Biomasse)
- ☐ Kraft-Wärme-Kopplung
- ☐ Fern-/Nahwärme oder Fern-/Nahkälte, die ganz oder teilweise aus Energie aus erneuerbaren Quellen oder aus einer hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage stammt (z.B. Biomasse-Nahwärme, Fernwärme aus KWK, Geothermie)
- ☐ Wärmepumpen (Jahresarbeitszahl JAZ $\geq 3,0$ berechnet gemäß OIB- Leitfaden).

wenn kein hocheffizientes alternatives Energiesystem eingesetzt wird:

- ☞ bis 1000 m² konditionierte Netto-Grundfläche: Begründung für anderes System
-
- ☞ größer als 1000 m² konditionierte Netto-Grundfläche: Nachweis der fehlenden technischen, ökologischen oder wirtschaftlichen Realisierbarkeit durch geeignete Unterlagen (z. B. ÖNORM M 7140)

Kommentiert [Zo10]: Bei der Berechnung für den Einsatz effizienter Energiesysteme ist der einzusetzende Prozentsatz für die Kapitalverzinsung maßgebend. Auch ist entscheiden, ob eine Fernwärmeleitung genutzt werden kann oder ob entsprechende aufwändige bauliche Maßnahmen für die Lagerung und die Verfeuerung alternativer Energieträger notwendig sind.

6.2.2. WÄRMEBEREITSTELLUNGSSYSTEM (zentral für das Gebäude)

☐ Kessel	☐ Standardkessel	☐ Niedertemperaturkessel	☐ Brennwertkessel
Kesselbetriebsweise:	☐ nicht modulierend	☐ modulierend	
☐ Wärmepumpe	☐ Außenluft / Wasser	☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer)	
	☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe)	☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)	
Wärmepumpenbetriebsweise:	☐ monovalent (kein anderes Heizsystem)	☐ bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen	
☐ Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung			
☐ Nahwärme (Blockheizung)		☐ Fernwärme	
☐ Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzofen, usw.)			
☐ Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger)			

6.2.3. WÄRMEABGABESYSTEM:

☐ Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper)	☐ Luftheizung (nur Passivhausstandard)
☐ Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)	☐ Gebläsekonvektor

6.2.4. ART DES BRENNSTOFFES:

☐ Heizöl Extraleicht	☐ Flüssiggas	☐ Hackschnitzel	☐ Strom
☐ Heizöl Leicht	☐ Kohle	☐ Holz- Pellets	☐ andere
☐ Erdgas	☐ Scheitholz	☐ sonstige Biomasse	

6.3. WARMWASSER – WÄRMEBEREITSTELLUNG : (zentral für das Gebäude)

☐ zentral (für das Gebäude)	☐ dezentral (in der Nutzungseinheit)	☐ kein Warmwasser
--	---	--

6.3.1. WARMWASSER – ART DER WARMWASSERAUFBEREITUNG :

☐ kombinierte Erzeugung mit Raumwärme	
☐ getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels	
☐ separatem Kessel	☐ elektrischer Energie
☐ separater Nah-/Fernwärme	☐ separater Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen)
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem	
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)	

6.4. ART DER BELÜFTUNG:

☐ natürliche Lüftung (Fensterlüftung)		
☐ mechanische Lüftung:		
☐ Abluftanlage	☐ Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung	
☐ Raumluftheizung für:		
☐ Heizung	☐ Kühlung	☐ Befeuchtung

7. BAUAUSFÜHRUNG:

7.1. GEBÄUDEKLASSE:

☐ Gebäudeklasse gemäß OIB-RL 2: XXX	
☐ Betriebsgebäude nach OIB-RL 2.1: Sicherheitskategorie gemäß OIB-RL 2.1: K XXX	
☐ Garagen/Stellplatzüberdachungen nach OIB-RL 2.2.	
☐ Beherbergungsbetriebe nach OIB-RL 2 Punkt 7.3.	
☐ Verkaufsstätten nach OIB-RL 2 Punkt 7.4.	
Anzahl der oberirdischen Geschoße:	Brutto-Grundrissfläche: .....m²

Kommentiert [Zo11]: Als Standardkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holzessel (meist älteren Baujahrs) bezeichnet, die eine Mindest-betriebstemperatur verlangen (üblicherweise 60 °C).

Kommentiert [Zo12]: Als Niedertemperaturkessel bezeichnet man spezielle Heiz-kessel, die mit Öl oder Gas beheizt werden. Die Kessel werden entweder mit Vorlauftemperaturen von ca. 35° bis 40° C betrieben oder können sogar ohne Nachteil bis auf Raumtemperatur auskühlen. Die Einsatzgebiete von Niedertemperaturkesseln sind meist Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizsysteme.

Kommentiert [Zo13]: Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgabe unter 45°C abgekühlt (Wasserdampf kondensiert, Kondensationswärme wird genutzt) und damit die Energie noch besser genutzt wird. Brennwertkessel werden vor allem bei Gas, aber auch bei Öl- und Holzheizungen eingesetzt.

Kommentiert [Zo14]: Betriebsweise bei der die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.

Kommentiert [Zo15]: Betriebsweise bei der die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.

Kommentiert [Zo16]: Bei Nutzung der Energieträger Außenluft/Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.

Kommentiert [Zo17]: Bei Nutzung der Energieträger Sole/Wasser (inkl. Direktver-dampfer) wie z.B. Erdkollektor, Tiefenbohrung, wird dem Erdreich Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.

Kommentiert [Zo19]: Unter sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgeräte aus Lüftungsgert mit Wärmerück-gewinnung und Luft/Wasser - Wärmepumpe etc.

Kommentiert [Zo18]: Bei Nutzung der Energieträger Wasser/Wasser wird dem Wasser (i.d.R. dem Grundwasser) Energie ent-zogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.

Kommentiert [Zo20]: Betriebsweise bei der die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe erfolgt.

Kommentiert [Zo21]: Betriebsweise bei der es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres Wärmebereitstellungssystem gibt.

Kommentiert [Zo22]: Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.

Kommentiert [Zo23]: Das Gebäude wird durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z.B. Nachbargebäude) versorgt. Nicht zur Nahwärme zählen Heizungen, die in einem Nebengebäude betrieben werden und nur ein Gebäude versorgen.

Kommentiert [Zo24]: Das Gebäude wird über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer Wärmeübergabestation) versorgt

Kommentiert [Zo25]: Unter sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht erwähnten Wärmebereitstellungssysteme, z.B. Kraft-Wärmekopplung, Dampferzeuger

Kommentiert [Zo26]: Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter 6.4

Anzahl der Unterirdischen Geschosse	.....	Brutto-Grundrissfläche: .....m ²
Fluchtniveau aus dem obersten Geschöß:	m	
Hangfluchtniveau falls erforderlich:	m	
Anzahl der Wohn- oder Betriebseinheiten:	.....	

7.2. KURZBESCHREIBUNG:

Kurzbeschreibung mit Angabe der wesentlichen Eigenschaften , wie Beton, Ziegel, Holz, Brandschutzklasse der Bauteile (REI 30, 60, 90, 120) sowie der Baustoffe (A1, A2, C, D, E, F)	
Art der Fundierung:	.....
Bauweise des Kellers:	.....
Erdgeschoßwände:	.....
Obergeschoßwände	.....
Innenwände:	.....
Haupttreppen:	.....
Nebentreppen:	.....
Gestaltung der Außenwandflächen:	.....
Dachform:	.....
Dachkonstruktion:	.....
Dacheindeckung:	.....
Brandschutztüren: (Einbauort, Bezeichnung)	.....
Elektroinstallationen:	.....
Erdungssystem:	.....
Blitzschutzanlage:	.....
Düngersammelanlagen:	.....
Art und Höhe Einfriedung:	.....

7.3. BARRIEREFREIE GESTALTUNG:

Erfordernis der barrierefreie Gestaltung gemäß § 31 Oö. BauTG 2013:	
☐ für Besucher/innen und Kunden/innen	
☐ Wohnungen (anpassbarer Wohnbau)	
☐ Arbeitnehmer/innen (anpassbare Arbeitsstätte)	

7.4. BRANDSCHUTZTECHNISCHE EINRICHTUNGEN:

Rauchwarnmelder: (Anzahl und Lage)	xxx
Feuerlöscher: (Anzahl und Lage)	.....
Automatische Brandmeldeanlage:	.....
Automatische Löschhilfearanlage:	.....
Automatische Feuerlöschanlage:	.....
Rauch- und Wärmeabzugsanlage	xxx
Stiegenhausentrauchungsanlage	.....
Rauchableitung aus unterirdischen Geschossen nach OIB-RL 2 Punkt 3.12	.....
Sonstiges:	.....

7.5. GEMEINSCHAFTSANLAGEN:

Kinderspielplatz (Größe [m²] und Lage):	.....
Abstellräume für Kinderwagen (Größe [m²] und Lage):	.....
Einrichtungen zum Trocknen der Wäsche:	.....
Schutz- und Sicherheitsraum:	.....
Stellplätze für KFZ (Anzahl und Lage):	.....
Stellplätze für Fahrräder (Anzahl und Lage):	.....

8. BAUERLEICHTERUNGEN: (gem. § 53 Oö. BauTG 2013)

Konkrete Beschreibung der beanspruchten Erleichterungen und Begründung betreffend die Erfüllung der Erfordernisse des § 3 Oö. BauTG 2013

.....
.....
.....
.....
.....

Datum:

Unterschriften:

Bauwerber/in:

.....

Grundeigentümer/Miteigentümer:

.....

Planverfasser/in:

.....

Bauführer/in (Unterschrift spätestens anlässlich Baubeginnsmeldung
bzw. Übernahme/Wechsel der Bauführung):

.....

1. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN NUTZUNGSEINHEITEN:

Für jede Nutzungseinheit im Gebäude ist ein eigenes Datenblatt auszufüllen
(z.B. Keller, Wohnung, Dachgeschoß, Garage, etc.)

Türnr:	Topnr.:
Lage:	
Beschreibung:	

Kommentiert [Zo27]: Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit „Wohnung“ in einem Einfamilienhaus sowie Nutzungseinheiten des Typs:

- Privatgarage
- Dachbodenfläche
- Verkehrsflächen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Kirchen, sonstige Sakralbauten
- Sonstige Bauwerke
- Kellerfläche
- Gemeinschaftliche Nutzfläche

Kommentiert [Zo28]: Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet

Art der Nutzungseinheit:	
☐ Wohnung	☐ Groß- Einzelhandelsflächen
☐ Wohnung/Arbeitsstätte	☐ Verkehrs- und Nachrichtenwesen
☐ Wohnfläche für Gemeinschaften	☐ Kultur, Freizeit, Bildungs- oder Gesundheitswesen
☐ Industrie und Lagerei	☐ Hotel u. a. Einheiten für kurzfristige Beherbergung
☐ Bürofläche	☐ Landwirtschaftliche Nutzung
☐ Privatgarage	☐ Kirche, sonstige Sakralbauten
☐ Dachbodenfläche	☐ Sonstiges Bauwerk
☐ Verkehrsfläche	☐ Kellerfläche
☐ Gemeinschaftliche Nutzfläche	

Rechtsverhältnis an der Nutzungseinheit:	
☐ Eigenbenützung durch den Gebäudeeigentümer	☐ Wohnungseigentum
☐ Hauptmiete	☐ Dienst- und Naturalwohnung
☐ Sonstige Rechtsverhältnisse	

1.1. FLÄCHENANGABEN ZUR NUTZUNGSEINHEIT:

Die Nutzungseinheit erstreckt sich über: Geschoß(e)

Geschoßangabe	Netto Nutzfläche	Anzahl der Räume ab 4m²	Durchschnittliche Raumhöhe
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....
.....	m²	m	.....

Kommentiert [Zo29]: Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche (Wohnfläche) der Nutzungseinheit

Kommentiert [Zo30]: Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüberliegenden Decke, sowie bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.

Ausstattung:	
☐ Badezimmer in der Nutzungseinheit	☐ WC in der Nutzungseinheit
☐ Küche/Kochnische in der Nutzungseinheit	☐ Wasserauslass in der Nutzungseinheit

Energiekennzahl:	kWh/m²
------------------	-------------

1.2. BEHEIZUNG - WÄRMEBEREITSTELLUNGSSYSTEM: (dezentral in der Nutzungseinheit)

☐ Kessel		
☐ Standardkessel	☐ Niedertemperaturkessel	☐ Brennwertkessel
Kesselbetriebsweise:		☐ nicht modulierend ☐ modulierend
☐ Wärmepumpe		
☐ Außenluft / Wasser	☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer)	
☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe)	☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)	
Wärmepumpenbetriebsweise:		☐ monovalent (kein anderes Heizsystem)
		☐ bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen
☐ Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung		
☐ Nahwärme (Blockheizung)		☐ Fernwärme
☐ Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holz Einzelofen, usw.)		
☐ Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger)		

1.2.1. WÄRMEABGABESYSTEM:

☐ Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiators, Heizkörper)	☐ Luftheizung (nur Passivhausstandard)
☐ Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)	☐ Gebläsekonvektor

1.2.2. ART DES BRENNSTOFFES:

☐ Heizöl Extraleicht	☐ Flüssiggas	☐ Hackschnitzel	☐ Strom
☐ Heizöl Leicht	☐ Kohle	☐ Holz-Pellets	☐ andere
☐ Erdgas	☐ Scheitholz	☐ sonstige Biomasse	

1.3. WARMWASSER – ART DER WARMWASSERAUFBEREITUNG: (dezentral für das Gebäude)

☐ kombinierte Erzeugung mit Raumwärme	
☐ getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels	
☐ separatem Kessel	☐ elektrischer Energie
☐ separater Nah-/Fernwärme	☐ separater Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen)
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem	
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)	

1.4. ART DER BELÜFTUNG:

☐ natürliche Lüftung (Fensterlüftung)		
☐ mechanische Lüftung:		
☐ Abluftanlage	☐ Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung	
☐ Raumluftheizungstechnische Anlage für:		
☐ Heizung	☐ Kühlung	☐ Befeuchtung